



Sitzen, essen, klatschen – und später Walzer: die Gala zur Verleihung des Innovationspreises in der Alten Oper Foto Wolfgang Filmes

## Getanzt wird trotzdem

Keine hessischen Gewinner, aber gute Stimmung bei der Verleihung des Innovationspreises

Man muss Edmund Stoiber dankbar sein. Die jüngsten Diskussionen um ihn lieferten nämlich Reinhold Beckmann am Samstagabend allerlei Stoff, um bei der Verleihung des Innovationspreises der deutschen Wirtschaft seinen Gesprächspartner Michael Glos zu necken. „Genießen Sie den Applaus, davon gab's ja in letzter Zeit nicht viel für Ihre Partei“, ruft der Moderator dem auf die Bühne tretenden CSU-Mann zu. Das Publikum in der Alten Oper lacht. Glos lässt sich nicht lumpen und spricht von einer „kollektiven Intelligenz“ der CSU. Deshalb mache er sich gar keine Sorgen um die Partei. „Und bei uns wird sogar der Parteivorsitz demokratisch gewählt, wenn's sein muss“, verspricht er.

Doch eigentlich ist der Bundeswirtschaftsminister nach Frankfurt gekommen, um die Preisträger des Innovationspreises auszuzeichnen. Dieser wird seit 1980 vom „Wirtschaftsclub Rhein-Main“ und der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ in drei Kategorien vergeben. Rund 2600 Gäste sind gekommen, unter ihnen der hessi-

sche Ministerpräsident Roland Koch (CDU); einen Tisch weiter sitzt auch Rudolf Scharping nebst gräflicher Gätin.

Die beiden applaudieren kräftig, als Ralph Kläsges für die Carl Zeiss SMT AG aus Oberkochen in der Kategorie „Großunternehmen“ als Gewinner geehrt wird. Sein Unternehmen hat ein für die Chipproduktion wichtiges Objektiv entwickelt, das besonders kleine Chipstrukturen ermöglicht. An die Carl Zeiss AG geht außerdem der erstmals verliehene Dekadenpreis für „nachhaltige Innovation“, allerdings erst, nachdem Roland Koch unter Beifall der Anwesenden und mit Erfolg das Servieren des Hauptgangs eingefordert hat. Von den Nominierten in der Kategorie „Mittelstand“ kann die Ellwanger Varta Microbattery GmbH feiern. Ihre Minibatterie, die beispielsweise im iPod „nano“ steckt, funktioniert ohne Flüssigkeiten und Schwermetalle.

Spannung kommt besonders bei der Vorstellung der fünf Finalisten in der Kategorie „Start-up“ auf, schließlich ist hier als einziges hessisches Unternehmen Inno-

Teams aus Darmstadt nominiert. Doch der Preis geht an die Weinheimer Firma Cytonet, die aus Leberzellen ein Medikament herstellt, das bei Leberschäden lebensrettend sein kann. Bei Kindern kann es außerdem die Zeit bis zu einer Lebertransplantation überbrücken.

Drei Preisträger aus Baden-Württemberg also, trotzdem herrscht gute Stimmung in Frankfurt. Damen in Ballkleidern und Herren in Smokings strömen auf die Tanzfläche, als die Band nach der Preisverleihung aufspielt. Ob die Lieder speziell für die unterlegenen Finalisten ausgewählt sind, bleibt unklar, doch bei „Que sera, sera“ und „I will survive“ herrscht dichtes Gedränge. Und als schließlich Stargast Boney M. auftritt, gibt es noch eine echte Innovation zu bestaunen: Kairat Sarybay, Botschafter der Republik Kasachstan, erklimmt die Bühne für das Lied „Painterman“. Der Hüftschwung stimmt, bestens gelaunt wirft der Botschafter die Beine in die Luft und ruft danach noch der Sängerin zu: „A dream came true.“

FRIEDRIKE HAUPT